



Moloch hat Hunger.
Heute morgen begann der feindliche Angriff auf sehr breiter Front.
(Französischer Heeresbericht.)

Frans Masereel

Mit 12 Abbildungen | Von KASIMIR EDSCHMID

Den ersten Holzschnitt Masereels sah ich 1916 im „Demain“, der ausgezeichneten Zeitschrift Henri Guilbeaux, der nun endlich Moskaus Erde mit mehr Glück als die französische und neutrale betritt. Guilbeaux hatte wie Rolland und andere auch Frankreich verlassen, um die internationale Idee ungestört verkündigen und ihr leben zu können. Politisch stand er den russischen Bolschewiken nahe. Die französische Regierung hat ihn wegen Verrat, begangen mit Deutschland, zum Tod verurteilt, er wurde von der Schweiz beinahe ausgeliefert und fuhr dann durch Deutschland ins kommunistische Rußland. Der Zeitschrift „Demain“ gab Masereel den gleichnamigen Holzschnitt, wo in Ruhe und Anstand unter einer gleich und gut gehenden Sonne Männer arbeiten. Er hat später mit René Arcos in Genf die édition du sablier gegründet, wo Bücher der humanitären und aufrecht gebliebenen Dichter wie Barbusse, Rolland, Martinet gedruckt und von Masereel mit gesinnungshaftern Schnitten geschmückt werden. Er hat auch Leonhard Frank illustriert und Stefan Zweig und hat selbst einen Roman in Bildern herausgegeben, wo ohne Text sich die Tragik eines Proletarierlebens nur bildhaft darstellt. Er hat noch hundert Sachen gleicher und ähnlicher Art getan, er hat jahrelang hindurch an Jean Debrits pazifistischer Genfer Zeitung „la feuille“ täglich eine Zeichnung gegen den Krieg und (später auch) gegen die Sabotierung der Revolution gemacht. Er ist von Nation Belgier. Seine geistige Richtung ist durch seine Tätigkeit genug abgegrenzt und deutlich.